

sudetendeutsche Gegenstück zu dem bereits früher herausgegebenen Handbuch „Ostdeutschland“ dar. Unter der Schriftleitung von K. O. K u r t h wurden von fünf Mitarbeitern die wichtigsten Angaben über das frühere Siedlungsgebiet der Sudetendeutschen zusammengetragen. Dabei wird unter Sudetenland das geschlossene deutsche Sprachgebiet und das Gebiet der deutschen Sprachinseln in Böhmen und Mähren-Schlesien verstanden. Gertrud R e s c h a t bearbeitete die Kapitel über Gebietsgröße und Bevölkerung, wobei sowohl tschechoslowakische Statistiken von 1930 bis 1938 als auch die Ergebnisse der deutschen Volkszählung von 1939 verwendet wurden. J. W e r d e c k e r gibt eine landeskundliche Beschreibung und H. M a r z i a n stellte die wichtigsten Daten zur Geschichte Böhmens und Mährens und der Sudetendeutschen zusammen, wobei auch die Nachkriegsentwicklung 1945—1954 berücksichtigt wurde. H. A l t r i c h t e r gibt einen Überblick über die deutsche Geistes- und Kulturgeschichte in Böhmen und Mähren-Schlesien. Diesem Kapitel schließt sich ein weiteres mit Kulturstatistiken an. Hier sind Angaben über das Schulwesen sowie Büchereien, Archive, Museen, Theater und die Presse der Sudetendeutschen in tschechischer wie deutscher Zeit zu finden. Den Schluß bilden von R. P o l z e r zusammengestellte Angaben über die sudetendeutsche Wirtschaft.

Die Veröffentlichung ist insofern besonders zu begrüßen, als hier eine große Menge statistischer Angaben über das Sudetendeutschtum zusammengetragen wurde, die heute durchaus nicht überall greifbar sind. Das Handbuch ist daher nicht nur für solche Benützer von großem Wert, die sich über die früheren Leistungen der Sudetendeutschen und deren alte Heimat unterrichten wollen, sondern es bietet auch denen willkommene Vergleichsmaßstäbe, die sich mit der neuesten Entwicklung in der Tschechoslowakei nach der Vertreibung ihrer deutschen Bewohner beschäftigen.

Marburg a. d. Lahn

Rudolf Urban

**Milada Součková, The Czech Romantics.** Mouton, 'S-Gravenhage 1958. 168 S. (Slavistic Printings and Reprintings 17.) Geb. F 15,—.

Zweck des Buches ist, wie es im Vorwort heißt, einem besseren Verständnis tschechischer Kultur und Literatur in der westlichen und besonders in der englisch sprechenden Welt den Weg zu bereiten. Dieses Ziel bestimmt naturgemäß die Art der Darstellung. Die Vf.in muß Details bringen, die dem einheimischen Leser bekannt sind, muß aber andererseits die Darstellung der Epoche auf einige Hauptgestalten zusammendrängen, und sie muß schließlich ihren Gegenstand durch ständige Hinweise auf Parallelererscheinungen der Weltliteratur oder auf Vorgänge der Gegenwart begreiflich zu machen suchen. Sie entledigt sich ihrer Aufgabe mit viel Geschick, weiß zudem fesselnd zu erzählen — und man bedauert, daß es kein ähnliches Buch in deutscher Sprache gibt. In der Anlage der Arbeit sind die Grundkonzeptionen Arne Nováks sichtbar, aber darüber hinaus versucht Milada Součková mit den Mitteln, die der modernen literarhistorischen Forschung zur Verfügung stehen, Personen und Werke tiefer zu begreifen. Die tschechische Romantik sieht die Vf.in verkörpert in ihren fraglos bedeutendsten Vertretern Mácha, Erben und Božena Němcová, die aber untereinander wiederum grundverschieden sind: Mácha, der einsame Sänger, geprägt von dem Grauen vor der kosmischen Leere und dem hinter jeglicher Existenz lauernden Nichts, Erben, Sammler

von Volksliedern und Volksmärchen und Dichter romantischer Balladen in volkstümlicher Manier, und Božena Němcová, enthusiastische Verehrerin des einfachen Lebens auf dem Lande und begabte Erzählerin von Dorfidyllen. Die Vf.in nimmt sie eindeutig für die Romantik in Anspruch, obwohl in Máchas Werk immerhin noch barocke Stilelemente zum Vorschein kommen und bei Božena Němcová schon der Übergang zum Realismus der zweiten Hälfte des 19. Jhs. sichtbar wird. Wichtig ist, daß sie diese Schriftsteller und mit ihnen die tschechische Romantik überhaupt nicht vom engen nationalen Standpunkt betrachtet, sondern sie in die allgemeine Geistesbewegung der Zeit hineinstellt. Auf diese Weise verlieren sie den Schimmer des Exotischen und Fremdartigen, der ihnen gern im Auge des westlichen Beobachters anhaftet, und werden erst richtig als lebendige Erscheinungen des europäischen literarischen Lebens begriffen.

Stark in den Vordergrund tritt in der Darstellung der Součková der Einfluß der zeitgenössischen deutschen Literatur und Philosophie. Jeder der drei Schriftsteller steht im Wirkungsfeld einer seinem Wesen gemäßen Sphäre der deutschen Romantik: Máchas Kunst der Stimmungen und Symbole ist beeinflusst von Goethe, Novalis, Tieck und Wackenroder, in Erbens wissenschaftlicher und künstlerischer Leistung haben die Gedanken der Brüder Grimm von Volksdichtung und Mythologie Gestalt gewonnen, und die ländliche Idylle der Božena Němcová steht in Beziehung zu Stifter, Josef Rank und dem Vertreter der Dorfgeschichte Berthold Auerbach. So vermag gerade die vorliegende Arbeit dem Leser den Eindruck zu vermitteln, daß die tschechische Romantik nach Gedanken, Kunstformen und Stimmungsgehalt der deutschen romantischen Bewegung ungleich näher steht als den entsprechenden geistigen Strömungen bei den westlichen Völkern.

Marburg a. d. Lahn

Heinrich Jilek

**Anton Schultes, Die Nachbarschaft der Deutschen und Slawen an der March.**

Kulturelle und wirtschaftliche Wechselbeziehungen im nordöstlichen Niederösterreich. Veröffentlichungen des Österreichischen Museums für Volkskunde. Bd IV. Selbstverlag des Österreichischen Museums für Volkskunde. Wien 1954. 161 S.

Das Buch erhebt nicht den Anspruch, eine geschlossene landschaftliche Volkskunde zu sein, sondern möchte die von A. Schultes in seinem Schulort Hohenau an der March gesammelten Stoffe der Forschung nutzbar machen. Der Schulort liegt im Grenzgebiet zweier Sprach- und Kulturgebiete, des deutschen und slowakischen. Damit fängt er die ganze Problematik des langen Grenzsaums der deutsch-slawischen Überschichtung zwischen Ostsee und Adria an einem entscheidenden Stück, nämlich in den Donau-Pfortenlandschaften, ein. Das Buch schildert zuerst die Grenzlandschaft, dann ihre Geschichte und Bevölkerung. Der erste große Hauptteil ist der Sprache und mündlichen Überlieferung gewidmet, wobei der Vf. deutsche Lehn- und Gebrauchswörter im Slowakischen und slowakische Wörter in der deutschen Umgangssprache gesammelt hat. Diesen Gesichtspunkt der Doppelseitigkeit läßt er auch bei der Darstellung der Personen-, Orts- und Flurnamen walten. Dann folgen die Hausnamen, das Erzählgut, Spruch und Spiel und das Volkslied. Daran schließt sich eine anschauliche Schilderung des religiösen Lebens, von Brauch und Glaube, Tracht